



Auf dem Mast, auf dem ein Krähenest war, sah man eine junge Frau schlafen. Sie hatte kurze, und orangefarbene Haare. Das Mondlicht zierte sich über ihr Gesicht.

Plötzlich hörte man ein Knarren. Nami's Gesicht zuckte einige Male, sie blinzelte, ehe sie ihre Augen ganz öffnete, und diesem Geräusch lauschte. Ein weiteres Knarren folgte. Langsam stand sie auf. Die Decke, die sie während sie schlief zudeckte, legte sie ab. Vorsichtig lugte sie nach Unten.

Sie musste grinsen.

Sofort kletterte sie lautlos die Leiter hinab. Auf dem Deck schlich sie leise in die Küche. Sie legte ihre Hand auf die Türklinke. Ganz sanft, um kein laut von sich zu geben, drückte sie diese herunter. Nami schob die Tür ein klein wenig vor, damit man ins Innere der Küche sehen konnte.

Ihr Grinsen wurde breiter.

Sie tapste mit nackten Füßen in die Küche herein, nachdem sie die Tür ganz geöffnet hatte. Ein Schwarzhaariger junger Mann, mit einem roten Hemd, und einem Strohhut, saß vor einem Haufen Lebensmitteln. Ruffy, so hieß der Kapitän der Strohhut Bande. Nami, die Navigatorin, schritt zu ihm, und stellte sich hinter ihm. Ruffy bemerkte sie immer noch nicht.

Nami beugte sich runter zu seinem Ohr. Ihr Atem streifte sein Nacken. Sie konnte sehen wie sich auf diesem eine Gänsehaut bildete. Abrupt hörte Ruffy auf zu essen, und ließ eine Fleischkeule aus seiner Hand fallen. Er riss seine Augen auf.

"Wie oft willst du das noch durchziehen Ruffy?" zischte Nami.

"Nami, es ist nicht so wie es aussieht, wirklich nicht! Ich, ich meine, Mein Magen tat mir so weh, und ich dachte vielleicht esse ich ein wenig was damit es weggeht! Nami, bitte nicht, Nami ich-" bettelte er die junge Navigatorin an, ohne sich umzudrehen.

Doch diese holte aus, und verpasste ihm eine harte Kopfnuss.

"Ruffy!" sagte sie leise " Hör mir jetzt mal zu. Ich hab dir doch schon tausend Mal gesagt, dass du nicht alles in dich stopfen sollst. Außerdem solltest du leise sein, sonst weckst du noch Sanji auf, und er könnte weit aus härtere Methoden benutzen um das mal klar zu stellen! Und Ruffy-" sie machte eine kleine Pause, fing an schelmisch zu grinsen, ergriff sein linkes Ohr und zog daran "Du würdest nicht darauf kommen um deine Bauchschmerzen mit Essen weg zu kriegen, also hör auf mich anzulügen."

Ruffy drehte sich zu ihr um, und zog eine Schnute. Nami musste schmunzeln. Sein Mund war total bekleckert. Sie setzte sich ihm gegenüber hin, und nahm eine Fleischkeule aus dem Lebensmittelhaufen. Ruffys Augen weiteten sich, was hatte sie vor?

"Aber weißt du was? Ich hab riesen Hunger und außerdem bin ich gut gelaunt. Machen

wir ein Deal Captain: Von mir aus kannst du heute essen, und ich esse mit dir, aber du wirst niemandem verraten, dass ich heute auch mit dir gegessen hab. Einverstanden?"

Ruffy lächelte seine Navigatorin an, und nach einem eifrigen Nicken, nahm er ebenfalls eine Fleischkeule, und begann zu essen. Nami musste kichern, begann aber ebenfalls die Fleischkeule in ihrer Hand zu essen.

"Weißt du was, heute bin ich eigentlich mit Nachtwache dran!" sagte sie ihm, nachdem sie ein Fleischstück schluckte.

"Ift doch egal Nami!" lächelte der Kapitän sie mit vollem Mund an "Du haft trotzdem allef im Griff. Du bemerkft doch jede Kleinigkeit ohne einmal auf den Lockport fu fauen!" hart schluckte er ehe er weiter sprach "Das ist glaub ich, wie nennt man das doch gleich? Ein sechster Sinn! Du bist nicht umsonst in meiner Bande, schließlich bist du doch die beste Navigatorin der Welt!"

Ruffy grinste sie breit an.

Nami lächelte ihm verlegen entgegen. So ein Kompliment hatte sie noch nie bekommen.

"Danke Ruffy" nuschelte sie, aß weiter. Ruffy tat es ihr gleich, und so aßen sie alles was in dem ganzen Lebensmittelhaufen lag auf. Nichts mehr war übrig, kein einziger Krümel. Doch sehr viel mehr als die Navigatorin hatte der Kapitän gegessen. Im Gegensatz zu ihr, verschlang er das Essen ohne zu kauen.

"Man bin ich satt." Sagte Ruffy, lehnte sich zurück an die Wand und klopfte sich auf seinen vollen Bauch.

Nami lehnte sich neben ihm an die Wand, doch stieß sie etwas mit dem Rücken an. Als sie sich umdrehte sah sie einen Apfel. Wahrscheinlich war er das aller letzte Stück was sie noch hatten.

"Na was haben wir denn da?"

Sie hob den Apfel auf, und biss ein Stück ab. Genüsslich fing sie an daran zu kauen. Sie fühlte die scharfen Blicke von Ruffy, denn er war heiß auf den Apfel, obwohl er satt war. Das sah man ihm mit Leichtigkeit an. Nami wandte ihren Blick zu ihm, und sah ihn amüsiert an. Sie biss ein weiteres Stück von dem Apfel, und blickte ihm direkt in die Augen. Sie wusste- er würde ihr gleich den Apfel wegnehmen.

Und einen Moment später befanden sich die Beiden auf dem Boden.

"Nami gib mir sofort den Apfel, ein Befehl des Kapitäns, hast du mich verstanden?" sagte er kindlich, und drückte sie mit den Schultern auf den Boden, darauf bedacht ihr nicht wehzutun.

"Bäh, Traum weiter ich hab es gefunden, und es gehört jetzt auch mir!" erwiderte sie ebenso kindlich und streckte ihm ihre Zunge entgegen.

Ruffy sah sie beleidigt an, und versuchte den Apfel aus ihren Händen wegzunehmen. Doch diese hielt es fest an sich gedrückt. Die Beiden wälzten sich auf dem Boden, keiner dachte mehr daran lautlos zu sein. Hin und wieder zischte jemand von ihnen "Lass los" oder ein Lachen ertönte.

Plötzlich knallte die Küchentür an die Wand. Sanji, der durch den Lärm wach geworden war, dachte wie immer, dass Ruffy wieder Essen klauen wollte. Wobei er eigentlich auch richtig lag. Doch der Anblick der sich ihm Anbot war nicht sehr berauschend für ihn. Nami saß auf Ruffys Bauch, und hielt in ihren Händen einen Apfel in die Höhe.

"Was geht hier vor? Namilein, was machst du da? Ruffy lass sofort Nami in Ruhe!" schrie der Smutje den Schwarzhaarigen an. Doch man sah in seinen Augen Funken sprühen, er hatte etwas bemerkt...

Wie vom Blitz getroffen wandten die Navigatorin und der Captain langsam ihre Gesichter Richtung Tür, die erst jetzt den Koch bemerkten.

"Hehe, weißt du Sanji, ich, ich hab vorhin ein Geräusch gehört. Genau! Und dann bin ich runter gekommen und hab Ruffy gesehen wie er alles in sich gestopft hat! Richtig! Und ich hab noch ein einziges Äpfelchen ergattern können! Da, siehst du?" Schnell erfand Nami eine Lüge, lächelte den Blonden mit ihrem süßesten Lächeln an, und hielt ihm den Apfel in ihren Händen entgegen.

"Aber Nami, das stimmt doch gar nicht, du, mmh!" Nami presste sofort ihre Hand auf Ruffys Mund, der grade sprechen wollte, und beugte sich zu seinem Ohr runter.

"Hör zu du Vollidiot" flüsterte sie zu ihm "Hast du unseren Deal vergessen? Halt jetzt deine Klappe sonst kannst du was erleben!" drohte sie ihrem Captain, und der wusste, dass sie es ernst meinte.

Sie ließ sein Mund los, und grinste nun.

"Was wolltest du uns sagen Ruffy?"

"Ich, ich wollte sagen, dass sie Recht hat Sanji, sie hat vollkommen Recht, wirklich!"

Skeptisch betrachtete Sanji die Beiden. Sie lagen immer noch auf dem Boden. Aber wieso sollte Nami ihn belügen? Sie war doch so hübsch, so klug, so intellektuell, so...

"Oh Nami-Schätzchen" rief der Blonde, und seine Augen wurden zu Herzformen "Ich wusste doch, dass du nie was mit diesem Idioten haben würdest. Du bist dafür einfach so schön Namilein!" quietschte der Koch, in einer piepsenden Stimme.

Nami stand erhobenen Hauptes auf, und klopfte sich den Staub von ihrer Kleidung. Graziös ging sie an Sanji vorbei, der hinter ihr her schwebte.

"Ich wünsche euch beiden eine gute Nacht. Wir gelangen morgen an eine Insel. Ihr

solltet euch ausruhen. Ach ja, Sanji, lass heute Ruffy lieber gehen, ich habe ihm seine Strafe schon gegeben." Sagte sie, und lächelte den Blonden zuckersüß an.

Dieser konnte ihr nicht widerstehen, und glitt, immer noch auf der siebten Wolke, in die Kombüse. Nami wandte sich zu Ruffy, und zwinkerte ihm, mit einem Grinsen, zu. Ruffy lächelte sie auch an, und stand auf.

"Du solltest dich auch ausruhen Ruffy, ich hab gehört, dass die kommende Insel eine Partyinsel sein soll. Und wir wollen doch nicht gehen ohne gefeiert zu haben, oder Captain?"

"Eine Partyinsel? Na das klingt ja viel versprechend, natürlich lassen wir uns das nicht entgehen!" gab Ruffy feierlich von sich.

Nami wandte sich von ihm ab, und ging aus der Küche raus.

"Gute Nacht Ruffy, träum schön." Sagte sie, gefolgt von einem herzhaften Gähnen, und verschwand endgültig aus Ruffys Sichtweite.

"Gute Nacht Nami, träum schön" wisperte er ihr nach, und wusste nicht was los war. Auf einmal fühlte er eine Wärme. Geborgene Wärme, die er zuvor noch nie erlebt hatte...